



Abb. 232. Entwurf eines herrschaftlichen Landhauses für den Haag in Holland. 1911. Hauptfront

wohzimmer betreten; vom Flur aus zeigt es keinen Eingang. Und um die Analogie mit der Klauur nun zu vollenden, besitzt der Wohnteil der Dame noch seinen privaten Garten, seinen «Giardino secreto» in einem intimen Hof (Abb. 234), dessen Schmalleiten freie Säulenstellungen begrenzen, sodaß sich eine weite Aussicht von den Fenstern des Damenzimmers aus, bei aller Abgeschlossenheit, doch wieder ermöglicht. Den hintern Flügel des Landhauses sollte der riesige Bilderlaal eröffnen, fensterlos und nur mit Oberlicht, für die moderne Privatgalerie. Daran schloß sich, durch eine Stockwerkterre mit zentralem Vorplatz getrennt, die Gruppe der Schlafräume für die Eltern und den Sohn an, mit einem erlebten Komfort an Ankleide- und Badegemächern ausgestattet. Ebenso waren die zwei Fremdenzimmer im Obergeschoß als mit je einem Bad und je einem Ankleidezimmer versehen gedacht. — Die so äußerst verschiedene Größe der vielen Räume des Erdgeschosses gab Anlaß, die Decke nicht in einheitlicher Höhe überall durchzuführen, sondern sie in den kleineren Kompartimenten tiefer zu legen, um wohl lautende kubische Proportionen der einzelnen Zimmer zu erzielen. Der dadurch entstehende Hohlraum

sollte für Anlagen tiefer Bäder im Obergeschoß ausgenutzt werden.

Die Vorderseite des intimen Hofes schließt ein niederes Gewächshaus ab, das die Hauptflucht bündig einhält. —

Bei dem Reichtum der innenräumlichen Plangliederung und der in diesem Landhause architektonisch vereinigten, heterogenen Bedürfnisse mußte der Aufbau, um die künstlerische Einheit deutlich werden zu lassen, sich in seiner Formensprache sehr mäßigen. Eine flache Gesimsarchitektur, durchgehende bündige Flächen, schlicht gereichte Fensterrechtecke und Pfeilerblenden geben den formalen Gesamteindruck. Der malerisch große Reiz des Gebäudes resultiert lediglich aus der kubischen Abstufung und Relieferung: Die Säulenhalle der symmetrischen Hauptfront, die von üppigem Pflanzenwuchs und Fontainen geschmückten Höfe, deren einschließende Wände durch verschiedene Höhe und Gliederung in freien Kontrast zueinander gesetzt sind, — alle diese architektonischen und doch in ihrer Wirkung so unendlich musikalischen Schönheiten lassen es tief bedauern, daß gerade dieses reiche und feine Landhaus von Peter Behrens für den Haag nur Entwurf bleiben mußte.